

FREUDE AM LEBEN

IST DER **HIMMEL OFFEN** ÜBER DIR?

Von Daniel Müller

Seite 2



**EINE VISION
IN BEWEGUNG**
Gebet für dich - LIVE

Seite 6

**WAS VERSPERRT
DIR DEN HIMMEL?**
Von Isolde Müller

Seite 8



IST DER
HIMMEL OFFEN
ÜBER DIR?

von Daniel Müller

»Während Jesus betete, öffnete sich der Himmel.«

Lukas 3,21

Weil unser Zugang zu Gott frei ist, können wir anderen die Botschaft des Himmels weitersagen.

Ich habe kürzlich den Satz gelesen: „Was du in dir trägst, ist am ansteckendsten!“ Da denken wir in Pandemiezeiten natürlich zuerst an Viren und Krankheiten. Doch was für das Virus stimmt, trifft auch im geistlichen Leben zu: Wir können andere anstecken, weil wir den Himmel in uns tragen. Ich denke sogar, genau das ist unsere Aufgabe als Christen in dieser Zeit: als Menschen mit einem offenen Himmel für die Menschen um uns herum ansteckend zu sein. Die Frage ist: Bestimmen die Virusgeschichten alles in dir? Oder bist du erfüllt von der Liebe Gottes? Denn was in uns steckt, ist das, was wir weitergeben können.

WIR SIND GESANDT

Als Jesus nach seinem Aufenthalt in der Wüste „mit der Kraft des Geistes erfüllt“ in seine Heimatstadt Nazareth zurückgekehrt war, ging er dort in die Synagoge, wie er es am Sabbat immer tat. Er bekam die Jesaja-Schrifttrolle gezeigt und las die ersten Verse aus Jesaja 61 vor: „Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich berufen und bevollmächtigt hat. Er hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen und die Verzweifelten zu trösten. Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen, ihre Fesseln werden nun gelöst und die Kerkertüren geöffnet.“ Als die Zuhörer ihn erwartungsvoll anblicken, erklärt er: „Heute hat sich die Voraussage des Propheten erfüllt.“ Und auch jetzt ist der Zeitpunkt dieser Erfüllung – und wir sind an der Erfüllung beteiligt! Die Herausforderungen in unserer Zeit sind Teil der Erfüllung.

KINDER DES KÖNIGS

Um dieser Herausforderung zu begegnen, müssen wir unsere Identität kennen: Bist du ein Kind des Königs oder ein Pandemiegeschädigter? Als Kinder des Königs können wir unserem Vater von Herz zu Herz begegnen. Der Vorhang ist aufgezogen und der Zugang

zum Vater ist frei. Wir leben in der Zeit des geöffneten Himmels!

Als Jesus den Jüngern das Abendmahl erklärte, sagte er: „Wer meinen Leib isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm“ (Johannes 6,56).

Diese Einheit, dieses Prinzip „Ich in ihm und er in mir“, und seine bedingungslose Liebe verleihen uns einen Stand, der uns durch den Heiligen Geist den offenen Zugang zum Vater ermöglicht. Im nächsten Vers sagt Jesus: „Ich lebe durch die Kraft Gottes, des lebendigen Vaters, der mich gesandt hat. Ebenso wird jeder, der meinen Leib isst, durch mich leben.“

Keine Macht des Abgrunds kann sich bei dir aufhalten, wenn die Kraft Gottes in dir ist!

In Epheser 1,19-20 lesen wir: „Ihr sollt erfahren, mit welcher unermesslich großen Kraft Gott in uns, den Glaubenden, wirkt. Ist es doch dieselbe gewaltige Kraft, mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab!“

Lege deine eigenen Pläne beiseite und besprich mit dem Vater seinen Plan für dich.

Warte nicht auf den Tag, wenn auf der Erde alles gut wird! Gott hat eine andere Ebene für dich: Du hast einen offenen Himmel – nimm deinen Platz ein. Möglichst heute noch!

DER SCHLÜSSEL

Du fühlst dich gar nicht unter einem offenen Himmel? Wandelst du unter einem verschlossenen Himmel? Es liegt bei dir, das Angebot des offenen Himmels anzunehmen und den Schlüssel dafür zu ergreifen: Der Name Jesus ist der Schlüssel dafür, dass sich der Himmel öffnet. In Lukas 3,21 lesen wir über Jesus: „Während er betete, öffnete sich der Himmel.“ Der offene Himmel steht dafür, mit dem Vater in spürbaren Kontakt zu kommen. Wenn du willst, dass dein Himmel sich öffnet, musst du mit deinem ganzen Willen eine Entscheidung treffen – die Ent-

scheidung, mit Jesus in einer engen Gemeinschaft zu leben. Der Himmel öffnet sich, indem wir unser Leben neu ausrichten.

DAS RAUSCHEN HÖREN

In 1. Könige 18 lesen wir vom Propheten Elia, der König Ahab ankündigte, dass es in den nächsten Jahren nicht regnen würde. Jeder wusste damals, was das bedeutete: Ohne Regen keine Ernte. Es kam eine große Hungersnot. Sie steht auch für ein irdisches Unmöglich.

Ich glaube, jeder hat schon einmal eine Wüste im Leben um sich herum erlebt: Probleme, Schwierigkeiten und nichts ging mehr – ein verschlossener Himmel.

Nach mehr als zwei Jahren versprach Gott, es wieder regnen zu lassen, und schickte Elia erneut zu König Ahab. Bei einem

Abendopfer erwies Gott vor allen seine Kraft und ließ Feuer vom Himmel fallen. Danach sagte Elia zu König Ahab: „Gleich fängt es an zu regnen. Ich höre es schon rauschen.“

Wie kann Elia das Rauschen hören, wenn es so lange nicht geregnet hat und noch kein Regen eingesetzt hat? Wenn du möchtest, dass dein Himmel sich öffnet, musst du das hören, was andere nicht hören können. Elia konnte sagen: „Ich höre es schon rauschen.“ Ist es um uns zu laut geworden, um noch ein Rauschen vom Himmel zu hören?

Viele Stimmen möchten heute unsere Aufmerksamkeit: Informationen, Werbung, Schlagzeilen, Unterhaltung. Was hörst du? Kannst du wie Elia sagen: „Ich höre es schon rauschen!“? Ich, Daniel Müller, höre das Rauschen von Zeichen und Wundern! Was hörst du heute?

Wenn du einen Freund brauchst, wenn du ein Wunder brauchst, wenn du Heilung brauchst – achte auf das Rauschen! Wenn du Angst hast, ist es wichtig, Gottes Stimme zu hören, ein übernatürliches Rauschen.

»Der Himmel öffnet sich, wenn wir unser Leben ganz auf Jesus ausrichten.«

DIE WOLKE SEHEN

In Vers 43 lesen wir, dass Elia zu seinem Diener sagt: „Steig auf den höchsten

Punkt des Berges und blick über das Meer! Dann sag mir, ob du etwas Besonderes siehst.“

Elia sah etwas, das der Diener nicht sehen konnte. Der Diener kam beim ersten Mal zurück und sagte: „Ich sehe nichts.“ Sechsmal ging das so. Bestimmt dachte der Diener nach dem fünften Mal: „Oh Mann, dem Elia macht die Sonne zu schaffen, der fängt an zu fantasieren ...“ Doch beim siebten Mal kehrte der Diener ganz aufgeregzt zurück und rief: „Jetzt sehe ich eine kleine Wolke am Horizont, aber sie ist nicht größer als eine Hand!“ Elia hatte schon vorher gewusst, was zu sehen sein würde. Sehen wir

durch den offenen Himmel Dinge, die andere noch nicht sehen, weil sie mit der Hungersnot, Wüste oder Pandemie beschäftigt sind?

Gott möchte, dass wir Dinge sehen, die andere noch nicht sehen, weil wir zu ihm gehören. Manche suchen überall, ob nicht irgendwo der Antichrist lauert. Doch nicht nach ihm sollen wir suchen,

sondern nach dem offenen Himmel! Wir müssen der Welt nicht den Untergang verkünden, sondern eine Zukunft mit Lösungen der Liebe Gottes! Was sollte es nützen, einem Menschen auf einem sinkenden Schiff glaubhaft zu machen, dass er ertrinkt? Ist es nicht besser, ihm die Rettungsmöglichkeiten zu zeigen?

**»Als Kinder
des Königs
können wir
unserem
Vater von
Herz zu Herz
begegnen.«**

Elia konnte seinen Diener gerade noch losschicken, um König Ahab zu warnen, da kam schon starker Wind auf, schwarze Wolken verfinsterten den Himmel und ein heftiger Regen prasselte nieder. Elia hatten das Rauschen gehört und die Wolken gesehen, lange bevor

der Regen eingesetzt hatte. Wenn du willst, dass sich dein Himmel öffnet, musst du sehen, was andere nicht sehen können. Denn was wir sehen, beeinflusst, was wir denken. Und was wir denken, beeinflusst wiederum, was wir empfangen.

Was kannst du sehen? Gib nicht auf, bis du durch den offenen Himmel hin-

durch mit Gott sprichst. Dann hast du immer einen Wissensvorsprung und einen Frieden, den dir niemand nehmen kann.

Daniel Müller
Leiter des Missionswerk Karlsruhe



PREDIGT ANSCHAUEN

Diese Predigt wurde auf der Gebetsnacht gehalten, die wir aufgezeichnet haben. Bestellmöglichkeiten findest du auf der Karte am Heftende oder online: missionswerk.de/shop



BUCHEMPFEHLUNG

Markus Spieker

Jesus. Eine Weltgeschichte

1.004 Seiten, gebunden, 30,- €

Der MDR-Chefreporter Markus Spieker erzählt in diesem Buch die Geschichte von Jesus als welthistorisches Epos: von den Anfängen der Zivilisation bis hin zur Corona-Krise. Den Schwerpunkt der Darstellung bilden das Leben des Messias bis zur Passion und Auferstehung sowie die Ausbreitung des Evangeliums im 1. Jahrhundert. Der Historiker berücksichtigt nicht nur die aktuellste Fachliteratur, er wirft auch ein ganz

neues Licht auf viele biblische Berichte. Schließlich wird detailliert beschrieben, welche Auswirkungen das Leben von Jesus auf die Weltgeschichte hatte, es werden aber auch die Gegenkräfte geschildert wie das Aufkommen des Islam und die schleichende Entchristlichung des Abendlandes im 21. Jahrhundert. Am Ende aber überwiegt das Staunen über Jesus, sein Erlösungswerk und sein Vermächtnis.



Einfach mit der Karte am Heftende oder online bestellen unter: missionswerk.de/shop

DANKE, JESUS!

DENN DU BIST DER GUTE HIRTE

NACH FEHLGEBURTEN

Eine große Gebetserhörung ist bei uns eingetroffen. Unsere Tochter bekommt ein Baby. Nach Fehlgeburten ist es eine große Freude und Dankbarkeit. Danke euch allen, dass ihr mitgebetet habt. Ich möchte euch noch von einer weiteren Gebetserhörung berichten: Für die Renovierung meines Hauses erhielt ich von der Denkmalpflege Geld. Danke für alle Gebetsunterstützung. Ich danke Gott für seinen Beistand. *Gabriele H.*

SO VIEL SEGEN

Ich weiß nicht, wo ich zuerst anfangen soll zu danken, was Gott uns Gutes getan hat. Mein Ex-Mann, der Metastasen in Knochen und Wirbelsäule hatte und 20 Bestrahlungen hinter und vor sich hat, befindet sich auf dem Weg der Beserung. Die Rückenschmerzen sind weg. Die Beschwerden durch die Bestrahlung waren gering. Der Knochentumor am Ringfinger ist verschwunden, obwohl dort nicht bestrahlt wurde. Mein Sohn kann trotz Kurzarbeit bei der neuen Firma auf einem Tanklaster mitfahren und Überstunden machen. Er hat wunderbare Chefs. Mein Bruder schenkte mir letzte Woche 200 Euro. Sprachlos über so viele Segensausschüttungen danke ich Gott und Jesus von ganzem Herzen. *Jutta E.*

von VERBRENNUNGEN

Am vergangenen Sonntag hat Daniel im Gottesdienst von einer Hand mit Verbrennungen gesprochen. Ich war sehr erstaunt. Am Samstag hatte ich mir ein paar Verbrennungen beim Heizen an meiner rechten Hand zugezogen. Es bildeten sich Blasen, die am Sonntagabend aufgingen. Seit Sonntag habe ich nun keine Schmerzen mehr und die Wunden heilen so schnell. Für mich ist das ein großes Wunder. Vielen Dank für das Hören auf den Heiligen Geist und für das Gebet. *Inge M.*

ENTZÜNDUNG GING ZURÜCK

Im Februar letzten Jahres kam ich mit starken Schmerzen ins Spital und war drei Nächte auf Intensivstation. Ich bat noch in der Nacht meinen Mann, bei euch anzurufen (AB) und um Gebet zu bitten. Tage darauf kamen die Ärzte mit der Nachricht, dass die Entzündung zurückging, und ich hörte die Äußerung: „Da hatten wir in so einem Fall schon andere Verläufe ...“ Gott hat eingegriffen. Ich danke euch sehr für eure Hilfe! *Irmtraud D.*

ZIGARETTEN WEGGEWORFEN

Mein Mann und ich verfolgten im November letzten Jahres die Konferenz mit Colin Urquhart. Plötzlich sagte mein Mann: „Ich werfe jetzt alles weg!“ Er fing an, alle Zigaretten schachteln und Feuerzeuge wegzubrennen. Ist das nicht unglaublich?! Seitdem hat er keine Zigaretten mehr geraucht und er hat auch kein Verlangen danach. Ist Gott nicht großartig? Wir sind voller Dankbarkeit für unseren himmlischen Vater, dass wir dieses Wunder erleben durften. *Sabine J.*

NEUE ARBEIT

Danke für eure Gebetsunterstützung. Ich habe eine neue Arbeitsstelle bekommen, die mir Freude macht und leichter ist. Auch die Arbeitszeit ist besser. Vielen Dank, Jesus! *Carola G.*

BLASE ARBEITET WIEDER

Vielen Dank an euch und vor allem an Jesus. Am Wochenende bekam meine Mutter einen Blasenkatheder, die Blase arbeitete nicht mehr. Sie hatte Schmerzen. Noch in der Nacht zum Sonntag bat ich um eure Gebetsunterstützung. Heute waren wir beim Arzt, der Katheder wurde probeweise entfernt – die Blase arbeitet wieder. Wir sind so erleichtert, froh und vor allem dankbar, dass Jesus so gnädig ist. Vielen Dank. *Barbara S.*

COVID-19 ÜBERSTANDEN

Auf diesem Wege möchte ich Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagen für Ihr Gebet. Unsere Familie und unser 95-jähriger Opa waren von Covid-19 betroffen. Ich bat im Januar um Gebet und Gott hat Ihr Gebet erhört. Wir haben alles gut überstanden, so auch unser Opa. Er fühlt sich noch etwas schwach, aber es geht jeden Tag etwas besser. *Lioba B.*

SEHR GERNE ...

... darfst du uns deine Anliegen nennen. Wir beten für dich und vertrauen auf Gottes Eingreifen. Schreibe uns online oder per E-Mail oder rufe uns an.

gebet@missionswerk.de · 0800 240 44 70
Missionswerk Karlsruhe
Postfach 10 02 63 · 76232 Karlsruhe



GEBET FÜR DICH – LIVE

EINE VISION SETZT SICH IN BEWEGUNG

»Herr, du bist mein Gott! Ich lobe dich und preise deinen Namen, denn du vollbringst wunderbare Taten. Was du vor langer Zeit beschlossen hast, das hast du in großer Treue ausgeführt.«

Jesaja 25,1

Schon vor vielen Jahren hatten Isolde und ich die Vision, im Fernsehen Menschen für die Kraft Gottes zu begeistern. Wir wollten einfach Erlebnisberichte weitergeben und sagen, dass solche Gebetserhörungen für jeden möglich sind. Und die sozialen Medien machen es jetzt sogar möglich, Gebetsanliegen sofort während der Sendung auf das Tablet der Moderatorin zu schicken.

Oft haben wir unsere Vision mit Fernsehsendern und TV-Leuten besprochen, aber sie blieb nur eine gute Idee – bis wir im letzten Jahr zwei Live-Sendungen über Bibel TV und Anixe ausgestrahlt haben. Danach war Funkstille von den Sendern – es kam keine Absage, aber auch keine Zusage. Bis unsere Agentur in Hamburg ein Angebot von Anixe HD und Anixe+ vermittelte: „Im monatlichen Rhythmus und zur selben Uhrzeit“, lauteten die Vorgaben. Dieser Schritt überstieg unsere Vorstellungskraft, was den Aufwand an Zeit und Finanzen für zwölf Sendungen im Jahr angeht. Das ist ein Mega-Projekt

in jeglicher Hinsicht – doch wir haben es gewagt.

GEBETSATMOSPHÄRE

Am 14. April 2021 war es nun so weit: Die erste Live-Sendung in diesem Jahr wurde aus unserem neuen Studio ausgestrahlt. Das Team kam morgens zusammen, um alles vorzubereiten. In der aktuellen Situation machten wir natürlich alle die entsprechenden Tests, schließlich können wir im Studio nicht mit Maske sitzen.

Dann öffneten wir die Tür zum neuen Studio – und haben uns sofort wohlgefühlt. Es herrscht dort eine unbeschreibliche Atmosphäre, die alle verspüren. Das hat auch damit zu tun, dass sich „Mitbeter“ bereit erklärt haben, für diese Sendung zu beten. Daneben gibt es viele weitere Mitwirkende. Wir kennen das professionelle Fernseheteam schon lange und es ist ein Genuss, mit allen zu arbeiten! Es ist wie ein Familientreffen. Drei Leute sind während der Sendung zu sehen – aber 16 Leute setzen ihre ganze Liebe und ihr Können

ein. Ich glaube, kaum einer kann sich vorstellen, was für einen Aufwand eine solche Live-Sendung bedeutet. Die Spezialisten müssen Hand in Hand arbeiten und nicht nur die Perfection vor Augen haben, sondern auch die Botschaft und den Glauben, damit durch die Sendung Menschen berührt werden.

ZWISCHENFÄLLE

Der ganze Tag war gefüllt damit, Abläufe zu proben und Inhalte zu verfeinern. Denn bei Live-Sendungen kommt es echt auf jede Sekunde an. Und dann standen wir plötzlich vor zwei Herausforderungen: Ein neuer PC war in der Woche zuvor auf Garantie repariert worden. Niemand hatte erwartet, dass dadurch sämtliche Netzwerkeinstellungen verloren gehen würden. Außerdem konnte Anixe in München eine Stunde vor Start der Sendung noch kein Bild von uns empfangen, obwohl wir eine Woche lang Tests durchgeführt und Einstellungen geprobt hatten. Eine solche Anspannung kann man nicht



beschreiben! Doch ein gutes Team zeichnet sich dadurch aus, dass im Stress Ruhe bewahrt wird. 30 Minuten vor der Sendung hieß es dann endlich: „Alles o. k. – alles läuft!“ Das ganze Team für die Technik, für die Hotline und die Beter nahmen ihre Plätze ein.

WIE ZEHN MINUTEN

Ein besonderes Gefühl ist jedes Mal der Moment, wenn die 30 Sekunden vor der Live-Übertragung heruntergezählt werden: Nun ist alles, was man macht und sagt, öffentlich und für jeden zu sehen. Unsere Moderatorin Alena Wessling eröffnete die Sendung. Sie ist genial: Sie ist nicht nur Profi im Moderieren, sondern auch so von der Sache überzeugt und berührt, dass man es ihrer Begeisterung abspürt.

Während der Live-Sendung bekommt sie aktuelle Anliegen der Zuschauer und Informationen auf ihr iPad. Was genau da kommen wird, kann nicht geprobt werden. Es ist immer spannend – und hat uns so viel Freude gemacht, dass wir das Ende der Live-Übertragung fast verpasst hätten. Die halbe Stunde hat sich für uns wie zehn

Minuten angefühlt. Dann hieß es: „Anixe ist wieder offline.“ Erst am nächsten Morgen kam das Gefühl, das wir schon von Gebetsnächten kennen: glücklich, aber k.o.

GRÖSSTE REICHWEITE

Als wir am Folgetag die Statistik über die Zuschauerzahlen erhielten, konnten wir kaum glauben, dass sie jenseits all unserer Erwartungen lagen: Anixe meldete auf beiden Sendern ein Zuschaueraufkommen von über 76.000. Das war das größte Publikum, das wir jemals auf einem Fernsehsender hatten! Wenn man dann noch weiß, dass die letzte Sendung auch im Nachhinein über 28.000 Mal angesehen wurde, kann man nur noch die Große Gottes darin sehen.

Danke an alle, die sich auf unserer Webseite als „Mitbeter“ gemeldet haben oder es noch tun werden. Danke auch für jede finanzielle Unterstützung für diese Sendungen. So eine professionelle Produktion kostet Geld. Die beste Botschaft braucht die größte Reichweite!

Daniel Müller

ONLINE ANSEHEN
Du findest die Sendung unter:
missionswerk.de/livegebet

GEBET FÜR DICH LIVE

**MIT
DANIEL & ISOLDE MÜLLER**

**DIE SENDUNG,
IN DER DAS GEBET
DIE HAUPTROLLE
SPIELT**

**9. JUNI 2021
AN JEDEM ZWEITEN
MITTWOCH IM MONAT
19:00 UHR**

LIVE AUF



**VERPASSE KEINE SENDUNG
UND ABONNIERE UNS AUF**



YOUTUBE

youtube.de/missionswerk



LIVESTREAM

missionswerk.de/livegebet



FACEBOOK

facebook.de/missionswerk

WAS VERSPERRT DIR DEN HIMMEL?

Trost, Heilung, eine Begegnung mit der himmlischen Welt – was wünschst du dir von einem offenen Himmel?

Im Alten Testament lesen wir die Geschichte von Jakob, der sich auf die Reise machte, um sich eine Frau aus seinem Volk zu suchen. Als er schlief, hatte er einen Traum: Er sah eine Treppe, die bis zum Himmel reichte. Engel stiegen hinauf und herab und oben stand Gott höchstpersönlich und sprach ihn an (1. Mose 28). Unsere Erwartungen sind unterschiedlich, aber eine solche Verbindung zum Himmel wünschen wir uns wohl alle.

Mose ging es ganz ähnlich. Als es an der Zeit war, dass er das Volk Israel in das Gelobte Land führen sollte, bat er Gott eindringlich, dem Volk voranzugehen. Und noch einen Wunsch brachte er vor: „Lass mich deine Herrlichkeit sehen!“ Und Gott zog an Mose vorüber und ließ ihn etwas von seiner himmlischen Erscheinung sehen (2. Mose 33). Hast auch du Sehnsucht nach Gottes Herrlichkeit? Gott muss heute nicht mehr an uns vorüberziehen, sondern durch den Heiligen Geist können wir ihn mit den Augen unseres Herzens sehen.

DER EINZIGE ZUGANG

Als Jesus von Johannes im Jordan getauft wurde, flog sichtbar eine Taube vom Himmel auf Jesus herab. Der Heilige Geist kam auf ihn. Nachdem Jesus auferstanden war und diese Erde wieder verlassen hatte, kam der Heilige Geist auf diese Erde, wie Jesus es versprochen hatte. Der Heilige Geist erfüllt jeden Menschen, der Jesus in sein Leben aufgenommen hat. Er ist Hilfe, Trost, Kraft und Kommunikator. Der Heilige Geist ist unser ständiger

Begleiter. Du hast den Heiligen Geist in dir, wenn du dein Leben Jesus gegeben hast. Und nicht nur das: Du hast damit auch die Verbindung zum Himmel. Der Heilige Geist ist die einzige Verbindung, die wir zum Himmel haben können. Es gibt sonst keinen Zugang zum Himmel für uns.

In Johannes 16 lesen wir davon, dass Vater, Sohn und Heiliger Geist verschiedene Aufgaben haben und der Heilige Geist der Kommunikator ist: „Wenn aber der Geist der Wahrheit kommt, hilft er euch dabei, die Wahrheit vollständig zu erfassen. Denn er redet nicht in seinem eigenen Auftrag, sondern wird nur das sagen, was er hört. Auch

was in der Zukunft geschieht, wird er euch verkünden. So wird er meine Herrlichkeit sichtbar machen; denn alles, was er euch zeigt, kommt von mir. Was der Vater hat, gehört auch mir. Deshalb kann ich mit Recht sagen: Alles, was er euch zeigt, kommt von mir“ (Johannes 16,13-15).

Der Heilige Geist hilft uns, Gottes Wahrheit zu verstehen. Er vermittelt das, was er vom Vater und vom Sohn hört. Ohne ihn werden wir nichts vom Himmel erfahren. Aber mit ihm steht uns der Himmel offen. Durch ihn erfährst du in deinem Herzen Dinge des Himmels. Selbst wenn wir das Wort Gottes lesen, muss es uns der Heilige Geist offenbaren, sonst verstehen wir es nicht. Bestimmt hast du auch schon die Erfahrung gemacht, dass dir beim Bibellesen plötzlich ein Vers so richtig „aufging“ und du Verständnis oder auch eine Lösung geschenkt bekamst.

BLOCKADEN ENTDECKEN

Paulus schreibt in Galater 4,6 den schönen Zuspruch: „Weil ihr nun seine Kinder seid, schenkte euch Gott seinen

Geist, denselben Geist, den auch der Sohn hat. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: ‚Abba, lieber Vater!‘“

Wir haben denselben Geist wie Jesus und somit die Verbindung zum Himmel. Als Gottes Kinder haben wir Zugang zum Vater.



Der Heilige Geist ist wie ein Kanal für uns zum Himmel. Die Voraussetzung ist, dass die Verbindung zum Himmel durchgängig ist. Die Bibel berichtet uns auch von Blockaden, die uns den offenen Himmel verschließen können.



Der Kanal, der uns mit dem Himmel verbindet, ist da. Doch etwas kann den Zugang blockieren. Wie Laub, Dreck oder ein Vogelnest, das ein Kaminrohr verschließt, gibt es auch Blockaden, die unsere Verbindung zum Himmel stören. Kennst du das Gefühl, dass Gebete nur bis zur Zimmerdecke gehen? Gott hört dich, aber du spürst: Da ist etwas im Weg. Der Heilige Geist ist da, Jesus ist da und der Vater ist da, aber die Verbindung nach oben ist gestört. Du kannst nicht empfangen, wenn der Kanal nicht durchgängig ist.

Für diese Blockaden sind wir selbst zuständig, nicht der Himmel. Der Himmel ist immer in Ordnung. Der Sohn hat ihn ein für alle Mal für uns frei

»Der Heilige Geist ist die einzige Verbindung, die wir zum Himmel haben können.«

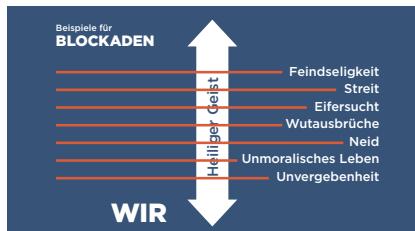
»Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: ›Abba, lieber Vater!‹«

Galater 4,6

gemacht. Die Frage ist also: Was können solche Blockaden sein?

Die Bibel gibt uns eindeutige Hinweise, z.B. in Galater 5,16-17: „Lasst euer Leben von Gottes Geist bestimmen. Wenn er euch führt, werdet ihr allen selbstsüchtigen Wünschen widerstehen können. Denn eigensüchtig wie unsere menschliche Natur ist, will sie immer das Gegenteil von dem, was Gottes Geist will.“

Hier lesen wir einen Grund, warum wir nichts empfangen können: weil wir das Gegenteil tun, was Gottes Geist will. Wir haben eine menschliche Natur und oft auch unseren eigenen Kopf, unsere eigenen Ideen und das ist nicht immer das, was Gott von uns will.



Blockaden wie diese kennt jeder von uns. Es ist unsere alte, menschliche Natur, die da zum Vorschein kommt. Das lesen wir in Gottes Wort in Galater 5,19-21: „Gebt ihr dagegen eurer alten menschlichen Natur nach, ist offensichtlich, wohin das führt: zu sexueller Unmoral, einem sittenlosen und ausschweifenden Leben, zur Götzenanbetung und zu abergläubischem Vertrauen auf übersinnliche Kräfte. Feindseligkeit, Streit, Eifersucht, Wutausbrüche, hässliche Auseinandersetzungen, Uneinigkeit und Spaltungen bestimmen dann das Leben ebenso wie Neid, Trunksucht, Fressgelage und ähnliche Dinge. Ich habe es schon oft gesagt und warne euch hier noch einmal: Wer so lebt, wird niemals in Gottes Reich kommen.“

Die menschliche Selbstsucht bringt viel Negatives hervor, das nicht nur uns selbst und anderen schadet, sondern

auch unseren Zugang zum Himmel blockiert.

Neid, Streit, Feindseligkeit kennen wir alle. Bei Götzenanbetung ist uns oftmals gar nicht bewusst, was das sein könnte. Im Grunde ist das alles, was wir in unserem Leben an eine höhere Stelle setzen als Jesus.

Auch Aberglaube und übersinnliche Kräfte werden in den Versen genannt. Sie hängen eng mit unserem Glauben zusammen und worauf oder wem wir vertrauen: Woran hängt dein Glaube? Glaubst du an die Sterne, an Steine, an etwas, das dich beschützen soll – oder ist Jesus dein Schutz, deine Hilfe, deine Kraft? Vertraust du ihm oder setzt du dein Vertrauen auf etwas anderes?

Auch die Unversöhnlichkeit, die fehlende Bereitschaft zur Vergebung, ist eine Blockade. So wie wir Vergebung erlangen können, wenn wir zu Jesus kommen, so sollten wir auch anderen vergeben, die uns Verletzungen zugefügt haben. Vergebung ist nie eine Schuldfrage, sondern ein Loslassen. Wir lösen uns von dem Druck, der unsere Seele gefangen hält. Es dient zu unserer Freiheit.

Der letzte Satz in diesem Bibelvers unterstreicht deutlich, wie gefährlich all diese Auswüchse unserer alten, menschlichen Natur für uns sein können: Wir werden nicht erben, was Gott versprochen hat. Der Kanal zum Himmel ist blockiert.

BLOCKADEN ABBAUEN

Doch wie wunderbar, dass es eine Lösung dafür gibt, wenn wir solche Blockaden erleben: Wir können alles, was uns wegen unserer menschlichen Natur schwerfällt, am Kreuz abladen. Auch wenn wir unser Vertrauen auf etwas anderes gesetzt haben als auf Jesus, dürfen wir um Vergebung bitten

und umkehren. Dafür ist Jesus gekommen. Dafür ist er ans Kreuz gegangen. Er hat alles auf sich genommen, damit wir frei werden können. Er gibt uns die Möglichkeit, alle Blockaden in unserem Leben auszuräumen.

»Vergebung ist nie eine Schuldfrage, sondern ein Loslassen.«

Was ihm gefällt“ (1. Johannes 3,21-22). Habe diese Zuversicht zu Gott und empfange das Gute, das er für dich vorbereitet hat durch einen offenen Himmel. Du brauchst einen Kanal nach oben, in dem keine Blockaden sind!

Isolde Müller
Leiterin des Missionswerk Karlsruhe



PREDIGT ANSCHAUEN

Diese Predigt wurde auf der Gebetsnacht gehalten, die wir aufgezeichnet haben. Bestellmöglichkeiten findest du auf der Karte am Heftende oder online: missionswerk.de/shop





EINE UNMÖGLICHE BITTE

WIE DAS MISSIONSWERK DEN ZUGANG ZUR TAUFSTELLE JESU ÖFFNETE

Die Stelle am Jordan, an der Jesus getauft wurde, gehört heute zu den wichtigsten christlichen Orten in Israel. Doch jahrelang war er für Besucher gesperrt. Da der Jordan genau die Grenze zwischen Israel und Jordanien markiert, liegt er im Grenzsicherheitsstreifen und ist somit eine militärische Sperrzone.

BIBLISCHE BEDEUTUNG

Die Geschichte der Taufstelle beginnt schon zu Zeiten Josuas. Hier überquerten die Kundschafter, die im Auftrag von Josua Jericho ausspionieren sollten, den Jordan (Josua 2). Hier überquerte auch Josua mit dem Volk Israel den trockenen Jordan, um ins Heilige Land zu kommen. Josua baute hier zu Gottes Ehre einen Altar aus zwölf Steinen, einen für jeden Stamm Israels (Josua 3 und 4). Auch der Prophet Elia und sein Nachfolger Elisa kamen hierher und Elia fuhr von hier mit einem feurigen Wagen in den Himmel auf (2. Könige 2). Seit jener Zeit pilgerten viele Besucher

aus der ganzen Welt und besonders aus Jerusalem an diesen heiligen Ort. Das ist auch der Grund, warum Johannes der Täufer ihn damals auswählte, um Leute zu taufen und ihnen den richtigen Weg zu Gott zu zeigen. Auch Jesus kam, um sich von Johannes taufen zu lassen. Als Jesus aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist in Form einer Taube kam herab und eine Stimme sagte: „Das ist mein Sohn, den ich liebe“ (Matthäus 3).

NICHT LOCKERGELASSEN

Nur einmal im Jahr – am 8. Januar – wurde dieser Ort geöffnet für eine Feier der griechisch-orthodoxen Kirche. Sonst durfte das ganze Jahr über niemand diesen Platz besuchen. Als Rei-

seleiter des Missionswerks war ich es schon gewohnt, dass spezielle Bitten an mich herangetragen wurden. Diesmal hatte Siegfried Müller eine sehr große Bitte: „Ich möchte mit der nächsten Gruppe die Taufstelle Jesu besuchen.“

»Heute gehört diese Stätte zu einem Nationalpark und ist ein wichtiger Ort für Besucher.«

Ich sagte ihm, dass es unmöglich sei wegen der militärischen Sperrzone. Doch wer Siegfried von früher kennt, der weiß: Wenn er etwas wollte, ließ er nicht locker. Ich habe damals beschlossen, in dieser Sache mein Glück zu versuchen. Zuerst sprach ich mit der Chefin der Tourismusorganisation vom Toten Meer. Von dort bekam ich eine klare Absage. Meine zweite Anlaufstelle war ein Mitglied des Kibbuz Kalia, mit dem ich befreundet war. Ich erzählte ihm von der großen Unterstützung des Missi-



onswerks für die Stadt Jerusalem und von Siegfrieds Verbindung zum ehemaligen Bürgermeister Teddy Kollek. Ich glaube, das hat Bewegung in die Sache gebracht. Dieser Mann erzählte mir, dass der Militäركommandant dieser Region aus seinem Kibbuz stammte. Er versprach, mit ihm zu reden. Und Dank sei Gott: Es hat geklappt!

BELIEBTER TOURISTENORT

Mit acht Bussen kamen wir als Reisegruppe zum geschlossenen Grenzzaun-Tor. Dort wartete schon die Armee auf uns. Ein Teil dieser Einheit fuhr uns voraus, ein Teil folgte uns. So erreichten wir die Taufstelle Jesu. Auf der anderen Seite des Jordanufers standen jordanische Soldaten, die vom israelischen Militär informiert worden waren. Ich persönlich hatte die Chefin des Tourismusministeriums dieser Region eingeladen, außerdem kam ein Abgesandter des Jerusalemer Tourismusministeriums und ein Nationalpark-

direktor. Sie alle sahen die Freude der Pilger vom Missionswerk Karlsruhe und die herrliche Andacht, die dort gefeiert wurde.

Seit diesem Zeitpunkt wurde das Tor Stück für Stück für christliche Gruppen geöffnet.

Heute gehört diese Stätte zu einem Nationalpark und ist ein wichtiger Ort für Besucher, Pilger und Israelis. Es ist eine sehr schöne Anlage geworden mit Souvenir-Shop, Toiletten und anderen Einrichtungen. Wenn wir heute mit der Reisegruppe hierherkommen, ist es oft so voll, dass die Busse keinen Parkplatz mehr finden – und das mitten in der Wüste!

Die Pioniere, die vor vielen Jahren das Unmögliche möglich gemacht haben – nämlich das Tor zum ersten Mal zu öffnen –, kamen vom Missionswerk Karlsruhe. Jedes Jahr ist der Besuch dieser Taufstelle von Jesus Bestandteil unserer Reise.

Dany Walter

UNSERE NÄCHSTE ISRAELREISE IST GEPLANT!

12. - 21. Oktober 2021

Rundreise mit Isolde und Daniel Müller und Dany Walter
missionswerk.de/reisen

WER WIR SIND

Das Missionswerk Karlsruhe ist eine überkonfessionelle christliche Kirche und eine soziale Stiftung unter der Leitung von Daniel und Isolde Müller.

WAS WIR TUN

Unsere schönste und wichtigste Aufgabe ist es, durch die christliche Botschaft Menschen im Glauben zu ermutigen und Menschen in Sorge und Not zu helfen und sie auf den Weg mit Jesus zu führen. Das tun wir in persönlichen Gesprächen, aber auch in unseren TV-Sendungen, in Veranstaltungen vor Ort und unterwegs und in unseren sozialen Projekten in Israel, Indien und Südafrika. Unseren Auftrag leben wir mithilfe von Spenden.

WARUM WIR BETEN

Wir glauben, **Beten heißt, Gottes Arm zu bewegen**. Darum laden wir dich ein, deine eigenen Nöte, unser Land und unsere Arbeit dem vorzutragen, dem nichts unmöglich ist – Jesus Christus. Gerne beten wir für deine Anliegen – melde dich bei uns und erzähle uns, was das Gebet bei dir verändert.

WO WIR ANBETEN

Jeden Sonntag feiern wir um 10 Uhr in unserer Christus-Kathedrale Gottesdienst mit erfrischendem Lobpreis und einer alltagsnahen Predigt. Komm uns besuchen, **verfolge unseren Livestream** im Internet oder höre **unsere Live-Übertragung** am Telefon: 01801 / 77 71 23 (der Telefonanbieter berechnet 0,039 € pro Minute, das Missionswerk ist nicht beteiligt).

Missionswerk Karlsruhe
Keßlerstr. 2-12 · 76185 Karlsruhe

0800 / 240 44 70
info@missionswerk.de
missionswerk.de

EIN DANK AUS INDIEN



Schon seit Langem sind wir als Missionswerk mit dem Mercy-Hospital in Kolkata verbunden, das der armen Bevölkerung medizinische Versorgung ermöglicht. Mithilfe unserer Missionswerkfreunde konnten wir jetzt einen neuen Computertomografen finanzieren, der wichtig ist, um Krankheiten zu erkennen. Nun erreichte uns ein Dankesbrief von Bonnie und Dr. Jim Long vom Mercy-Hospital, den wir gerne an euch und alle Spender weitergeben.

Bonnie ist die Tochter von Dr. Hulda und Mark Buntain, die vor über 65 Jahren als Missionare nach Kolkata, Indien, kamen. Auch ihr Mann Jim ist Missionarssohn und beide gingen ins Gesundheitswesen: Bonnie als Krankenschwester und Jim als Herzchirurg. Gemeinsam engagieren sie sich in der Leitung des Mercy-Hospital und wir sind mit ihnen dankbar, dass der neue CT-Scanner nun hilft, Krankheiten zu behandeln.

Liebe Isolde, lieber Daniel,

mit dankbaren Herzen blicken wir auf eure großzügige Spende, die uns im März 2021 für den Kauf eines Computertomografen erreicht hat. Menschen in Europa können sich wahrscheinlich gar nicht vorstellen, was es für das Mercy-Hospital in Kalkutta bedeutet, einen solchen CT-Scanner zu besitzen. Danke, dass ihr über einige Jahre die große Summe von 166.879 € gesammelt habt, damit wir das Gerät jetzt bei der Firma Siemens bestellen konnten.

Ein CT-Scanner ist ein wesentliches Diagnosewerkzeug, mit dem viele Arten von Krankheiten erkannt werden. Jetzt kann das Mercy-Hospital diese wertvolle Technologie nutzen, um armen und benachteiligten Menschen in Kalkutta eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu bieten. Wir werden euch von der Einweihung des CT-Scanners berichten, sobald er geliefert ist.

Das Mercy-Hospital hat durch die Unterstützung des Missionswerk Karlsruhe in den letzten Jahren einen hohen Klinikstandard in dieser sonst so chaotischen Stadt Kalkutta erreicht. In unserem 200-Betten-Krankenhaus habt ihr schon die Erneuerung der Station für die Betreuung der Armen, vier neue OP-Säle nach westlichem Standard und viele weitere Bereiche und medizinische Geräte finanziell ermöglicht. Danke, danke – ihr seid ein Segen für das arme Kalkutta! In den vielen vergangenen Jahren war immer auf euch Verlass, auch wenn uns andere Spender verlassen haben.

Eure Freunde

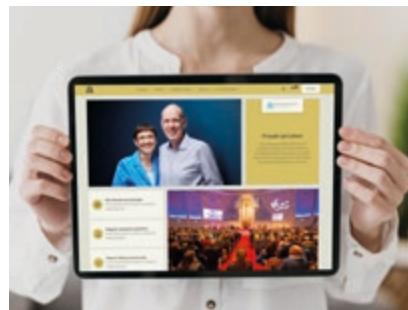
Bonnie & Dr. Jim Long



DIGITAL AUFGEFRISCHT

WIR HABEN UNSERE WEBSEITE ERNEUERT

Die Programmierer haben die Ärmel hochgekrempt, damit unser Internetauftritt noch besser und leichter zu benutzen ist. Auch für mobile Geräte wie Tablets und Smartphones wurden unsere Seiten nun noch stärker optimiert. Das hat sich gelohnt. Schau dich gern mal um: Du findest spannende Inhalte, viele Medien und Wissenswertes vom und zum Missionswerk.



POWER ON

NEUES SENDEFORMAT DER PIONEERS 4C

Was für eine außergewöhnliche Zeit, in der wir leben! Außergewöhnliche Zeiten brauchen außergewöhnliche Ideen, haben wir gedacht und ein neues Sendeformat entwickelt: „Power On“ soll kurz und knackig junge und jung gebliebene Menschen ermutigen. In jeweils fünf Minuten wollen wir stärkende Botschaften aus der Bibel vermitteln. „Power On“ – zu Deutsch: Strom an, Kraft an – soll im Alltag den Schalter

umlegen und helfen, an Gott festzuhalten. Wir fügen auch kreative und lustige Elemente ein, denn wir möchten es sehr anschaulich und lebensfroh halten. Einige Sendungen sind schon online auf YouTube zu finden auf den Kanälen „Missionswerk Karlsruhe“ und „The Pioneers 4C“. Wir freuen uns sehr auf euer Feedback. Viel Spaß beim Anschauen!

Das Pioneers-Team vom Missionswerk

ZUM VORMERKEN



**20. NOVEMBER 2021
MÄNNER-WEBINAR
MIT DIRK SCHRÖDER**



**21. + 22. JANUAR 2022
EHE-WEBINAR
MIT DIRK & KIRSTIN SCHRÖDER**

Nähere Infos in den kommenden Magazinen



MAGAZIN BESTELLEN

„Freude am Leben“ ist das Magazin des Missionswerk Karlsruhe, mit dem wir geistlich ermutigen wollen und über unsere Arbeit berichten.

Wir senden dir dieses Magazin bei Interesse gerne kostenlos zu. Nutze dafür unser Bestellformular im Internet (www.missionswerk.de) oder schreibe uns eine Postkarte oder E-Mail mit deiner Postadresse an Missionswerk Karlsruhe gGmbH, Postfach 10 02 63, 76232 Karlsruhe. Wenn du dich mit einer Spende an den Kosten von jährlich etwa 40,- € beteiligen möchtest, nutze gern die unten stehenden Konten.

MISSIONSWERK UNTERSTÜTZEN

Wir sind dankbar, wenn du uns auch finanziell bei unseren weltweiten Missionsaufgaben unterstützt. Der Magazinpost liegt ein Überweisungsträger bei.

SPENDENKONTEN

Deutschland:

Sparkasse Karlsruhe
BIC: KARSDE66XXX
IBAN: DE79 6605 0101 0009 8033 13

Postbank Karlsruhe, BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE76 6601 0075 0000 9097 59

Schweiz:

PostFinance Bern, BIC: POFICHBEXXX
IBAN: CH85 0900 0000 3003 0760 9

Österreich:

BAWAG P.S.K., BIC: BAWAATWW
IBAN: AT94 6000 0000 0238 7666

Frankreich:

Crédit Mutuel Strasbourg
BIC: CMCIFR2A
IBAN:
FR76 1027 8010 0900 0467 1754 511

STIFTUNG MISSIONSWERK KARLSRUHE

Sparkasse Karlsruhe
BIC: KARSDE66XXX
IBAN: DE46 6605 0101 0108 0328 97

Geleistete Spenden sind in Deutschland steuerabzugsfähig.

ONLINE-SPENDENMÖGLICHKEIT:
missionswerk.de/spenden

ISRAEL – Wissenswertes über das Land der Bibel

Von Reiseleiter Dany Walter



ZWEI RABBIS

Gegenüber der Knesset, dem israelischen Parlament, befindet sich das Symbol des israelischen Volkes: der siebenarmige Leuchter, die Menora. Auf ihren Armen sind Motive der Geschichte des Volkes Israel zu sehen. Eins zeigt einen jungen Mann, der vor einem älteren Mann auf einem Bein steht. Was soll dieses Motiv bedeuten?

Vor rund 1900 Jahren lebten in Israel zwei große Rabbiner mit zwei ganz verschiedenen Auslegungen der Heiligen Schrift: Rabbi Schamei und Rabbi Hillel. Schamei war als orthodoxer Rabbi der Ansicht, jeder Buchstabe und jedes Zeichen müsse beachtet werden. Zudem hatte er wenig Geduld. Seiner Lehre gegenüber stand Rabbi Hillel. Er betrachtete die Bibel als ein Buch der Liebe Gottes an uns Menschen und war für seine große Geduld bekannt.

Eine Geschichte erzählt von zwei Griechen, die miteinander wetteten: Einer meinte, er könnte beide Rabbis aus der Ruhe bringen. Und so klopften sie an die Tür von Rabbi Schamei und sagten: „Wir wollen zum Judentum übertreten. Erkläre uns die ganze Heilige Schrift, solange wir auf einem Bein stehen.“ Der Rabbi wurde rot vor Ärger und rief: „Seid ihr verrückt? Man muss die ganze Heilige Schrift mit allen Büchern lernen, um die Bedeutung zu verstehen!“ Und er warf sie aus dem Haus.

Dann klopften sie an die Tür von Rabbi Hillel und sagten: „Wir wollen zum Judentum übertreten. Erkläre uns die ganze Heilige Schrift, solange wir auf einem Bein stehen.“ Rabbi Hillel lächelte und sagte: „Das ist ganz einfach: Du sollst den Fremden lieben wie dich selbst.“ Das ist die ganze Bedeutung der heiligen Bücher. Wie das zu erreichen ist, das musst du dann lernen.“

Bis heute existieren im Judentum diese beiden Richtungen. Ein Teil der Juden hält sich zu Rabbi Schamei, doch die meisten folgen der Lehre von Rabbi Hillel.

Und an die Wette der beiden Griechen erinnert die Szene auf der Menora.

VERANSTALTUNGEN

CORONA-AUFLAGEN

Bitte informiere dich auf unserer Webseite, ob die Veranstaltungen stattfinden können: missionswerk.de

JUNI

MISSIONSWERK UNTERWEGS IN ZOFINGEN

19. JUNI 2021 · 13 UHR

Einlass nur mit Ticket möglich!

Infos unter missionswerk.de/zofingen

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der gültigen Corona-Regeln statt.

AUSBLICK

GEBETSNACHT

18. SEPTEMBER 2021

ISRAEL-RUNDREISE

12. – 21. OKTOBER 2021

MIT DANIEL & ISOLDE MÜLLER

Viel von Land und Leuten sehen, an den biblischen Stätten die Geschichten ganz neu auf uns wirken lassen und gemütlich Zeit zum Staunen, Erholen und Baden haben.

MÄNNER-WEBINAR

20. NOVEMBER 2021

MIT DIRK SCHRÖDER

EHE-WEBINAR

21. – 22. JANUAR 2022

MIT DIRK & KIRSTIN SCHRÖDER

UNTERSTÜTZE UNS ÜBER PAYPAL



[Jetzt spenden](#)



Spende schnell und unkompliziert über Paypal. Einfach mit dem Handy QR-Code scannen und direkt spenden.

IMPRESSUM

„Freude am Leben“ ist das Magazin des Missionswerk Karlsruhe, mit dem wir geistlich ermutigen und über unsere Arbeit berichten wollen.

Herausgeber: Missionswerk Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Postfach 10 02 63 · 76232 Karlsruhe

Keßlerstr. 2–12 · 76185 Karlsruhe

Kostenlose Servicenummer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich (keine Ländervorwahl erforderlich): 0800 / 240 44 70

Internet: www.missionswerk.de · E-Mail: info@missionswerk.de

Erscheinungsweise: monatlich

Herstellung:

DaviD – Agentur für Medienkommunikation GmbH, Hamburg

Bildnachweis:

Missionswerk Karlsruhe: Uwe Porozynski · gettyimages.de (Stock-Foto; mit Model gestellt)

Druck: Nünemann GmbH, Offsetdruckerei, Herxheim



SONNTAGS MIT UNS GOTT ERLEBEN

LEBENDIGE
GOTTESDIENSTE
AUS UNSERER
CHRISTUS-
KATHEDRALE

JEDEN SONNTAG 10 UHR



LIVESTREAM UNTER:
missionswerk.de/live



TELEFONÜBERTRAGUNG
UNTER 01801 / 777 123
(0,039 € / Min. dt. Festnetz)



JEDERZEIT AUF YOUTUBE:
youtube.com/missionswerk

SENDEZEITEN



Schau unsere Sendungen im
Fernsehen oder jederzeit unter
missionswerk.de

TV-PROGRAMM JUNI 2021



Über 50 Jahre auf Sendung –
weil die beste Nachricht die größte Reichweite braucht

27.05. - 02.06.2021

DANIEL MÜLLER
»PROKLAMIERE GOTTES
WILLEN ÜBER DEINEM
LEBEN«

Jesaja 55,11

„Mein Wort bleibt nicht ohne Wirkung,
sondern erreicht, was ich will.“

„Wenn wir Gottes Willen aussprechen,
steht die ganze Autorität des Himmels
hinter uns“, sagt Daniel Müller. Er ruft
in dieser Predigt dazu auf, aktiv Worte
aus der Bibel zu proklamieren – über
unserer Familie, unseren Kindern, un-
serer Arbeit, unserer Gesundheit. Wer
ausspricht, was Gott gesagt hat, der lebt
im Einklang mit ihm.

03. - 09.06.2021

ISOLDE MÜLLER
»WARUM CHRIST
WERDEN?«

Lukas 7,50

„Dein Glaube hat dich gerettet.
Geh hin in Frieden!“

Isolde Müller ist überzeugt: Jesus will
uns Hilfe, Frieden und Veränderung
schenken. Wir dürfen ihn vertrauensvoll
darum bitten. Denn unser Christsein be-
ruht nicht auf Tradition oder Gewohnheit,
sondern auf dem Fundament von Gottes
Liebe, Wertschätzung und Vergebung.
Er hat uns als unser himmlischer Vater
geschaffen und gewollt.

10. - 16.06.2021

ISOLDE MÜLLER
»LEBE GOTTES LIEBE«

Jesaja 60,1

„Steh auf, werde licht!“

Wie zeigt sich Gottes Liebe und Barm-
herzigkeit in unserem Leben, sodass
andere Menschen sie sehen können?
Isolde Müller gibt in dieser Predigt hilf-
reiche Tipps, wie wir unseren Glauben
praktisch im Alltag umsetzen können.
Wenn wir aufstehen und Gottes Licht
durch uns strahlen kann, werden Gottes
Herrlichkeit und Größe sichtbar.

17. - 23.06.2021

DANIEL MÜLLER
»GESCHAFFEN,
UM GOTT ZU HÖREN«

Johannes 10,27

„Meine Schafe hören auf meine Stimme;
ich kenne sie, und sie folgen mir.“

Viele Nachrichten, Ratschläge und An-
weisungen prasseln täglich auf uns ein.
Doch wir sind geschaffen, um auf Gott zu
hören. In seiner Predigt ermutigt Daniel
Müller dazu, Gottes Gegenwart wahrzu-
nehmen, ihn in der Bibel zu suchen und
das zu tun, was er uns sagt. Denn es ist
Gottes Stimme, die uns am Leben hält
und Fundament für unseren Glauben ist.

24. - 30.06.2021

DANIEL MÜLLER
»DIE DREI
VERÄNDERUNGSWUNDER«

Galater 5,14

„Liebe deinen Mitmenschen wie dich
selbst!“

LIEBEN – WERTSCHÄTZEN – VERGE-
BEN. Daniel Müller nennt das die drei
Veränderungswunder, mit denen Jesus
die Welt revolutioniert hat, und lädt dazu
ein, diesem Beispiel zu folgen. Sind wir
bereit, unserem Auftrag als Christen
nachzukommen und unsere Umgebung
zu verändern, auch wenn das manchmal
anders passiert, als wir es uns vorstellen?

| | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO |
|--|------|-------|-------|-------|-------|--------------|-------|
| bibel.TV Der christliche Familiensender | 2:00 | 14:30 | 9:00 | 15:00 | 10:30 | 1:30 10:30 | |
| ANXEx | 6:00 | 6:00 | 19:00 | | | 10:00 | 8:30 |
| rheinmaintv | | | | | | 8:30 | 5:30 |
| +5 SCHWEIZ | | | | | | 9:00 | 9:00 |
| LIVE AUF YouTube | | | 12:00 | | 12:00 | | 10:00 |

ISRAEL-RUNDREISE

MIT DANIEL & ISOLDE MÜLLER



Auf unserer Reise durch dieses vielfältige und wunderschöne Land entdecken wir überall Spuren der Bibel. Unterwegs und in unserem wunderschön gelegenen Kibbuzhotel am See Genezareth haben wir genug Zeit zum Austausch und für erholsame Stunden. Zudem loben unsere Teilnehmer immer wieder die herzliche Gemeinschaft.

12. – 21. OKTOBER 2021

Melde dich jetzt an und sichere dir deinen Platz!

Wir gehen derzeit davon aus, dass wir diese Reise antreten können. Sollte die Reise aufgrund von Pandemie-Beschränkungen nicht stattfinden können, erhältst du dein Geld zurück! Es gelten die zum Reisezeitpunkt gültigen Einreisebestimmungen für Israel, wobei es hier zu kurzfristigen Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie kommen kann.

ab 2.284 € p. P.

STIMMEN UNSERER TEILNEHMER:

„Alles war gut organisiert mit genügend Ruhephasen, sehr guten Übernachtungsangeboten und gutem Essen.“

„Ich habe mich so nach Gemeinschaft gesehnt und bin sehr dankbar, hierhergekommen zu sein.“

„Ich fühle mich reich beschenkt und es gibt mir Mut und Kraft für den Alltag.“

